



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Behörde für Wissenschaft und Gesundheit  
Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz

## **Internetbeitrag**

**Krankenhaus - Katastrophenschutzübung  
Massenanfall von Verletzten**

**Vorbereitung auf die WM 2006**

**Allgemeines Krankenhaus Altona  
am  
26.10.2005**

## **Allgemeines Krankenhaus Altona auf Fußball-WM 2006 vorbereitet**

„Nach einem Vorrundenspiel der Fußballweltmeisterschaft kommt es in der Nähe des FIFA Stadions Hamburg zu Ausschreitungen unter Fans. Folge der Massenschlägerei sind rund 250 Verletzte, die ärztlich versorgt werden müssen. Die große Menge zwingt den leitenden Notarzt, die Verletzten auf mehrere Hamburger Krankenhäuser zu verteilen. Das AK Altona wird benachrichtigt, dass in Kürze mit der Zuführung von etwa 50 Verletzten zu rechnen ist. Die Verletzungsmuster reichen von leichten Blessuren bis hin zu schweren, lebensbedrohlichen Verletzungen“. Wie wird das AK Altona mit diesem Massenansturm an Verletzten fertig?

Dieses fiktive Szenario war die Grundlage für die zweite von der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (BWG) am 26.10.2005 durchgeführten Katastrophenschutzübung am AK Altona. Mit Unterstützung der Hamburger Hilfsorganisationen (DRK, JUH), Auszubildenden in der Krankenpflege und der Hamburger Feuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr Ottensen wurden die auf unterschiedliche Verletzungsmuster geschminkten Darsteller innerhalb von 2,5 Stunden in das Krankenhaus eingeliefert.

Nach Beurteilung durch das 15-köpfige Beobachtungs-Team der BWG war das AK Altona auf die Situation vorbereitet und hat die Übungsziele erreicht. Diese Aussage ist in die endgültige Auswertung der BWG eingeflossen, die den Vertretern des Krankenhauses vorgestellt worden ist.

Die folgenden Aufnahmen zeigen einzelne Situationen während des Übungsablaufes.

Der Bereitstellungsraum in der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr Ottensen ist der Treffpunkt für die Übungsteilnehmer



Im Bereitstellungsraum werden die Beobachter und Gäste der Übung eingewiesen



### **Eingang der Alarmierung in der Notaufnahme**

Nach der Alarmierung über das „Rote Telefon“ wurden sofort die Maßnahmen, die im Alarm- u. Einsatzplan des Krankenhauses festgeschrieben sind, durchgeführt.

Nach der Verifizierung dieser Benachrichtigung durch den Leitenden Arzt der chirurgischen Notaufnahme verfolgte das zurzeit im Dienst befindliche Personal das Ziel, die erforderlichen Strukturen aufzubauen.



Der Leitende Notarzt des Krankenhauses im Einsatz

## Sichtung und Versorgung der Verletzten nach den drei Kategorien

Nach der Zuführung durch den Rettungsdienst werden die Verletzten im AK Altona in der Sichtung durch den Sichtungsarzt erneut kategorisiert. Bei dieser Übung wurden die Patienten nach dem Verletzungsmuster und dem momentanen Zustand in drei Kategorien der Triage eingeteilt.

- Kategorie rot: Schwerverletzte mit Beeinträchtigung der Vitalfunktionen
- Kategorie gelb: Schwerverletzte ohne Beeinträchtigung der Vitalfunktionen
- Kategorie grün: Leichtverletzte



Blick in den Versorgungsbereich der Kategorie „Grün“



In der Krankenhauseinsatzleitung (KEL) werden alle Fäden des Einsatzes zusammengeführt.



## Betreuung von Angehörigen und Umgang mit den Medienvertretern

Gleichzeitig trainierte das Krankenhaus im Übungsverlauf den Umgang mit der Presse und den Angehörigen der „Verletzten“.

### Pressekonferenz



Die Krankenhauseinsatzleitung (KEL) steht den Medienvertretern Rede und Antwort.

Betreuungsteam für die Angehörigen



Für die realistische Unfalldarstellung schminkte das DRK Hamburg die 50 Übungsverletzten. 20 Darsteller waren als Übungsangehörige und Übungspresse beteiligt. Ein Dank an die professionellen Schminkteams, die Organisatoren und die Darsteller der Hilfsorganisation und Krankenpflegeschulen.

Die Übung wurde mit der freundlichen Unterstützung der Feuerwehr Hamburg, der Freiwilligen Feuerwehrt Ottensen, den Hamburger Hilfsorganisationen und verschiedenen Krankenpflegeschulen durchgeführt. Die Zuführung der „Verletzten“ in das Krankenhaus durch den Einsatz des Großraumrettungswagen sowie mehrerer Rettungsfahrzeuge lag in der Federführung der Feuerwehr.



Ein 15-köpfiges Übungsbeobachtungsteam aus Mitarbeitern der BWG, Amtsärzten und leitenden Notärzten bewertet den gesamten Übungsablauf aus organisatorischer und medizinischer Sicht.



### Schlussbetrachtung

Diese Übung hat gezeigt, dass auch das Allgemeine Krankenhaus Altona für den Massenansturm von Verletzten gerüstet ist.

Der Dank gilt allen an der Übung beteiligten Personen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AK Altona, den Übungsdarstellern, den zahlreichen freiwilligen Mitwirkenden der Hilfsorganisationen, der Freiwilligen Feuerwehr Ottensen und der Berufsfeuerwehr Hamburg sowie den Übungsbeobachtern.